

# Wachsmotten – unbeliebt und nachhaltig in der Wirkung

*Zuerst das Positive: Als «Hygienepolizisten» vernichten Wachsmotten verlassene Bienennester und damit verschwinden auch Krankheitskeime der Faulbrut, Sauerbrut etc.*

RITA BIERI, MARKUS ZEH, HANSUELI THOMAS, PETER WEISSKOPF

Wachsmotten stellen für ein gesundes und aktives Bienenvolk keine Gefahr dar. Erst mit dem Umhängen von Waben in den Vorratschrank beginnt das Malheur. Unbeliebt von den Bienen können hier die Larven der Wachsmotte ungehindert ihrer Fresslust nachgehen. Dank den ständig erneuerten Gespinsttunnels und -ballen trotzen sie der Kälte und den eingesetzten Bekämpfungsmitteln. Für einen nachhaltigen Bekämpfungserfolg reicht daher eine Einzelmassnahme nicht aus.

Auch Bio-ImkerInnen müssen die Wachsmotten bekämpfen! Ein wichtiger Grundsatz bei allen Bekämpfungsmassnahmen ist: Keine Rückstände im Wachs und im Honig aus der imkerlichen Tätigkeit! Bewährt hat sich in der Praxis ein Konzept basierend auf der Prävention, der Verwendung von rückstandsfreien Bekämpfungsmitteln sowie von regelmässigen Kontrollen.

## Prävention:

- Nur helle, total unbebrütete Honigwaben aufbewahren. Wachsmotten sind für Ihre Entwicklung auf bebrütetes (dunkles) Wabenmaterial angewiesen.
- Die Brut- und die Honigwaben strikt voneinander trennen.
- Wabenschränke mit festen Seitenwänden verwenden. Dies hilft die Menge der Bekämpfungsmittel zu reduzieren und verhindert einen Totalverlust aller Waben bei einem «Unfall».
- Wabenlagerung: Kühl (unterhalb +12 °C), hell und gut belüftet.

## Bekämpfung:

- Waben mit Gespinstballen sind zu entsorgen.



FOTO: HANS-ULRICH THOMAS

- Mellonex oder B 401 (*Bacillus thuringiensis* Produkte): Diese Mittel möglichst kühl aufbewahren und gemäss Vorschrift anwenden. Die Spritzbrühe ist innerhalb eines Tages aufzubrauchen. Waben nach dem Einsprühen unbedingt antrocknen lassen.
- Essigsäure verdampfen: 200 ml 60–80%ige Essigsäure pro 100l Schrankvolumen.
- Ameisensäure verdampfen: 80 ml 70–85%ige Ameisensäure pro 100l Schrankvolumen.
- Verbrennen von Schwefelschnitten: Nur für trockene Waben geeignet. Alle drei Wochen  $\frac{1}{3}$  Schwefelschnitte im oberen Teil des Kastens verbrennen.
- Tiefgefrieren bei  $-18$  °C für ca. 12 Std.
- Hitzebehandlung bei 48 °C für ca. 12 Std. (nicht für schwere Vorratswaben geeignet).

## Kontrollen:

- In regelmässigen Abständen schiebt man zwischen die Waben weisse Kunststoffolien (Varroa-Unterlagen). Wöchentlich werden diese Folien auf ev. vorhandene Kotsuren kontrolliert.

## Wichtig:

- Eine optimale Verteilung der Säuredämpfe im Schrank erreichen wir, indem das getränkte Schwammtuch oben auf die Waben hingelegt wird. Verdampfen aus einem vorne hingestellten Glas reicht nicht aus.
- Die Unterlagen regelmässig kontrollieren! Nur so erhält man einen Eindruck vom Behandlungserfolg und ein anbahnendes Desaster lässt sich vermeiden.

## Bio-Futter & Bio-Wachs

Bezugsadressen oder Kontaktpersonen auf der Internetseite [www.apibio.ch](http://www.apibio.ch)

Das Schwammtuch liegt auf der Gitterauflage für die Wachsmottenbekämpfung mit Essig- oder Ameisensäuredämpfen bereit.